

ad xiiii

Vin machet dar uf
 matten **l**echter sta-
 ges **i**n gefertes werck
 alle ob er sich davor
 solt begän **u**nd soer
 den **i**n zelle werkes
 hat gefult **u**nd **i**n es
 niemay ab nam **o**d
 best so brant er es
 alles sament **u**nd
 machet den aber an-
 dere die treiber alles
 alle jar die wil erlep-
 to **u**nd bewirt da
 mit **i**z ein münch be-
 herten mag in werck
und mag an tugenden
 niemay vollkommen
 werden

Alter waz in
 einer jar wil-
 den wüth der
 hatt jar gras arbeit
 mit vassen **u**nd mit
 andren heillichen **u**nd
 den zu dem kament-
 brüder **u**nd sprächet
 vatt wie macht du
 erliden die dünnen
 usubren statt **u**nd so
 racht er alle min arbeit
 die ich han als **i**z ic
 die ich hiege wesen

Din die mag **D**ich mit
 gelichen einer stunt
 in der **P**ringen markt
Wir müssen in dirre
 statt die lebens unsers
 lides gelust derren
Iz wir werden vinder
in der künftigen welt
 jemer werende rüw
 die da niemay **g**er gut

Indetika die
 heylig fröw **s**prach
 räch wer in dirre
 welt vble ding tüt
 den leit man in die
 türn wider frey wille
 also sullen wir **u**ns
 in gevang müst legen
 vnn unser sünd **u**nd wir
 mit unser wille die
 künftigen ma **u**nd
uns vertriben **u**nd best
 du so vnd dir **u**nd
 mit ein wort **i**z du
 sprachest ich **u**nd sich
 so vassen **u**nd die da
 mit vassen die werden
 dich sich best du **u**nd gutes
 bestimmen **u**nd laß dich
 niemay erwenden
 wan der küfel wirt
 süß los **u**nd dimer demü-
 tikeit **u**nd so **u**nd
 etwen **u**nd der wertig